

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 57 (1970)
Heft: 1: Bauten für die Landwirtschaft

Rubrik: Ausstellungskalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aber gar nicht geschleckt. Atmosphäre, nicht «Ambiance».

Die Eröffnungsausstellung war ein Bekenntnis zu Lohse. Mit Recht. Lohse hat sich im Lauf der letzten Jahre in vieler Hinsicht intensiviert. Als Maler im Umgang mit der Farbe, deren Strahlkräfte sich weiter gesteigert haben, als Bild-Denker, das heißt als Komponist, der von Grundprinzipien aus sich neue Themen stellt, man kann sagen Themenfelder, er hat sich als europäischer Künstler intensiviert, in seiner Persönlichkeit, seiner Konsequenz, seinem Rang. Aber auch in der Macht seines Temperamentes, das zu den Hauptquellen seines Schaffens zählt. Und von da aus, scheint es mir, hat sich auch der Herstellungsprozeß der Bilder intensiviert, das Nicht-locker-Lassen, die Durchdringung der Materie, die unerlässlich ist für die Existenz eines Kunstwerks.

Die Mehrzahl der gezeigten Werke stammt aus jüngster Zeit. Ein kleines frühes Beispiel erinnert an den Weg, der zum Heutigen geführt hat. Von da aus hat Lohse seine heutige sonore Synthese erreicht. Unter der optischen Sichtbarkeit liegt das Zahlen-, Stufen-, Energie-, Mengen-, Progressions-, Reihen- und Rhythmusspiel, das der Betrachter unterbewußt erfaßt. Im kleinen Katalog gibt Lohse eine Wegleitung für den Betrachter, die packt, obwohl er von Farben nur spricht, sie nicht in persona auftreten läßt; er zeichnet Bewegungsvorgänge in Form darstellender Geometrie auf, die – wendet sich der Betrachter wieder dem Bild selbst zu – die Bildgeheimnisse enthüllen. Eine Fibel des Denk-Sehens, mit deren Hilfe man in das Wesen, die Bauformen und die organischen Zusammenhänge der Bilder Lohses eindringt.

H. C.

zur Zeit vergriffen war, erscheint jetzt eine neue, durch Dr. Claude Lapaire, Konservator am Schweizerischen Landesmuseum, Zürich, sorgfältig überarbeitete Auflage. Der Band verzeichnet sowohl die Kunsts-, Kunstgewerbe-, Geschichts-, Altertums- und Völkerkundemuseen als auch die naturhistorischen und technischen Ausstellungsinstitute, die botanischen und zoologischen Gärten, lokalgeschichtliche Sammlungen, kirchliche Schatzkammern und Bibliotheken mit Museumscharakter. – Die 380 Beschreibungen nennen in der Sprache des jeweiligen Ortes Adresse des Museums, Öffnungszeiten, eventuellen Eintrittspreis sowie den Namen des zuständigen Konservators. Ergänzt werden diese Angaben durch einen kurzen geschichtlichen Abriß, eine knappe Darstellung des Ausstellungsgutes und eine ausführliche Bibliographie.

Außer für die Museen selbst, kulturelle Organisationen und Behörden, Wissenschaftler, Pädagogen wird dieser Museumsführer für eine interessierte Öffentlichkeit von großem Nutzen sein.

Paul Guggenbühl: Begegnung mit der Form

180 Seiten mit 230 Abbildungen
Stocker-Schmid, Dietikon ZH 1966. Fr. 68.–

Der Autor dieses Werkes hat im selben Verlag vor einigen Jahren ein ebenso sorgfältig ausgestattetes Buch, nämlich «Unsere einheimischen Nutzhölzer», herausgebracht, das ein ausgezeichnetes Echo fand. Allerdings handelte es sich damals um ein nützliches Sachbuch, das dem Fachmann, Natur- und Kunstmuseum sowie dem Bibliophilen in gleichem Maß wertvoll ist.

Beim vorliegenden Werk liegt der Fall etwas anders. Der Autor schreibt im Vorwort, «Begegnung mit der Form» sei kein Lehrbuch mit fertigen Rezepten; ferner sollen die aus vielen Hunderten ausgewählten Aufnahmen nicht intellektualistisch, sondern musisch entgegengenommen werden. Schließlich stellt er fest: Eines solle man dem Buch anmerken, des Verfassers Lebensfreude, sein Ja zur Umwelt und zu ihren Gesetzmäßigkeiten, zu den Zeugnissen der Vergangenheit und der Gegenwart.

Sosehr die sammlerische, sichtende und gestalterische Leistung von Paul Guggenbühl ge-

würdigt werden muß, man kommt um die Vermutung nicht ganz herum, er habe einem persönlichen Hobby, in Form eines Buches, Ausdruck verliehen, habe das jahrelang aufgestaute Photogut vereint sehen wollen und sei darauf bedacht gewesen, es einem weiteren Kreis zugänglich zu machen. Daß er hierfür den aufgeschlossenen Verleger Stocker-Schmid, der mit dem genannten Erstlingswerk Guggenbühl's, in monographischer Richtung, Erfolg hatte, zu gewinnen suchte, ist selbstverständlich. Über den Nutzen einer solchen Publikation kann man sich indessen streiten. Es ist ein sogenanntes Schau- oder Bilderbuch entstanden, wie es deren heute recht viele, und zwar in untadeliger Qualität, gibt. Wenn der Autor schreibt, ein solches Buch, wie er es jetzt vorlege, müsse lückenhaft und subjektiv sein, so macht er den Mangel, der dem Werk anhaftet, nicht wett; er betont ihm im Sinne einer Entschuldigung. Wenn er ferner sagt, er habe ein Standardwerk über das weitgespannte Thema der Begegnung mit der Form verfassen wollen, beruhigt er sich vielleicht unbewußt selber, denn er wäre damit nie zu Ende gekommen. Die Willkür der Auswahl tritt beim Durchblättern offen zutage, und auch die Gliederung nach Kapiteln wie «Senkrecht», «Waagrecht», «Kurve», «Dreieck», «Ellipse», «Kegel», «Kugel», «Transparenz» usw. ist kein genügender Ersatz für eine themagerechte Systematik, deren Anwendung sich für ein so reiches Feld zweifellos gelohnt hätte und zu der der Verfasser fraglos fähig ist.

Diesen Einschränkungen zum Trotz liegt hier ein anregendes, subtil durchgearbeitetes und formal ansprechendes Buch vor, das in Mußestunden mit Wohlgefallen durchgeblättert zu werden verdient. Die Bildlegenden sind sehr sorgfältig auf die zum Teil prachtvollen Photos abgestimmt und enthalten manches interessante historische, kulturerhellende, künstlerische Detail.

Hans Neuburg

Bücher

Claude Lapaire: Schweizer Museumsführer

256 Seiten und 36 Tafeln
Zweite, überarbeitete Auflage 1969
Paul Haupt, Bern 1965. Fr. 9.80

Der vorliegende «Schweizer Museumsführer» erschien erstmals 1965 unter dem Titel «Museen und Sammlungen der Schweiz». Da er nach kur-

Ausstellungskalender

Aarau	Galerie 6	Ernst Leu	6. 12. – 10. 1.
Baden	Galerie im Kornhaus	Elisabeth Meyer – Andreas Vontobel	30. 1. – 21. 2.
Balsthal	Galerie Rössli	Hap Grieshaber. Holzschnitte	10. 1. – 1. 2.
Basel	Kunstmuseum. Kupferstichkabinett Kunsthalle Museum für Völkerkunde	Die Alpen in alten Stichen und Zeichnungen Basler Künstler Plangi. Textilkundliche Ausstellung Schwarzafrika. Plastik Urgeschichtliche Sammlung Walter Mohler II. Teil Altes Spielzeug	1. 11. – 11. 1. 6. 12. – 11. 1. 28. 3. bis auf weiteres 26. 6. bis auf weiteres Juli bis auf weiteres 6. 12. – 1. 2.
	Schweizerisches Turn- und Sportmuseum Stadt- und Münstermuseum	Basel im Wandel – Die Veränderungen des Stadtbildes seit 1936 – Zeichnungen von Hans Bühler	29. 11. – 1. 2. 24. 1. – 30. 3.
	Gewerbemuseum	Seit langem bewahrt. Klassische Produkte moderner Formgebung	17. 12. – Februar
	Galerie Beyeler	Moon and Space	16. 1. – 13. 2.
	Galerie Chiquet	Anne-Marie Bracher-Balmer. Bildteppiche	5. 12. – 5. 2.
	Galerie Suzanne Egloff	Salvador Dalí	16. 1. – 21. 2.
	Galerie Handschin	Alfonso Hüppi	

Basel	Galerie Hilt Galerie Mascotte Galerie Rebgasse Galerie Stampa Galerie Bettie Thommen	Albert Manser Gugum Roth – Iwan Grill Originale unter Fr. 20.– Christian Rothacher. Holz – Fell – Flaum Rupprecht Geiger Garbell Yérôme Bessenich	5. 12. – 31. 1. 9. 1. – 5. 2. Dezember – Januar 12. 12. – 14. 1. 20. 1. – 18. 2. 2. 12. – 15. 1. 17. 1. – 9. 2.
Bern	Kunsthalle PTT-Museum Gewerbemuseum im Kornhaus Schweizerisches Gutenbergmuseum Galerie Atelier-Theater Berner Galerie Galerie Toni Gerber Galerie Haudenschild & Laubscher Galerie Martin Krebs Galerie Loeb Galerie Verena Müller Galerie Münster Galerie Schindler Galerie 57	Bernische Maler und Bildhauer Basler Künstler Verkehrsgeschichte auf alten Stichen Impressa Argentinische Graphik der Gegenwart Friedel Ledermann Franco Mazzoni Berne Künstler Franz Eggenschwiler – Paul Wunderlich Junge Künstler für junge Sammler Verena Loewensberg Willi Weber. Chrom – Meierhofer. Neon Multipels junger Berner Künstler W. Gimmi – Casimir Reymond Béatrix Jégquier Victor Surbek Max Matter	13. 12. – 25. 1. 31. 1. – 22. 2. November – März 17. 1. – 8. 2. 18. 12. – 6. 2. 3. 1. – 22. 1. 23. 1. – 11. 2. 13. 12. – 25. 1. 22. 11. – 31. 1. 5. 12. – 15. 1. 10. 12. – 14. 1. 20. 1. – 14. 2. 1. 1. – 28. 2. 10. 1. – 8. 2. 8. 1. – 29. 1. 13. 1. – 31. 1. 23. 1. – 21. 2.
Biel			
Carouge	Galerie Contemporaine	Jorge Castillo	22. 1. – 18. 2.
Chur	Kunsthaus	Bündner Künstler	7. 12. – 18. 1.
Eglisau	Galerie am Platz	Eugen Bänziger – Fritz Koch – Karl Meister André Rawyler	19. 12. – 14. 1. 15. 1. – 4. 2.
Epalinges-Lausanne	Galerie Jeanne Wiebenga	Estampes modernes	15. 1. – 15. 3.
Fribourg	Musée d'Art et d'Histoire	La gravure sur bois en Suisse	18. 1. – 22. 2.
Genève	Musée d'Art et d'Histoire	2 ^e Salon de la jeune gravure suisse 120 dessins flamands et hollandais Jean Delogne. Morphologie végétale	13. 12. – 1. 2. 16. 12. – 15. 2. 22. 1. – 10. 2.
	Musée de l'Athénée Palais Eynard Galerie Engelberts Galerie Iolas Galerie Georges Moos Galerie Motte	Jean DuBois Sima Magritte. Sculptures Jean Dubuffet Jean-Louis Fino – Alfredo Beltrame	22. 11. – 1. 2. 27. 11. – 17. 1. 21. 1. – fin février 27. 11. – 31. 1. 13. 1. – 30. 1.
Grenchen	Galerie Toni Brechbühl	Margret Hugi – Ein-Hod	13. 12. – 14. 1.
Hergiswil am See	Galerie Belvédère	Freilicht-Plastikausstellung	
Kriens	Kunstkeller	August Frey	8. 1. – 1. 2.
Lausanne	Musée cantonal des Beaux-Arts Musée des Arts décoratifs	Recherches et Expérimentation Les lauréats suisses de la Biennale de Paris L'Estampe en Suisse – Son Edition – Son Impression Picasso. Estampes	30. 1. – 8. 3. 8. 1. – 18. 1. 30. 1. – 14. 3. 4. 12. – 10. 1.
	Galerie Melisa Galerie des Nouveaux Grands Magasins Galerie Alice Pauli	J.-P. Fritschy Vladimir Preclik	17. 1. – 4. 2. 15. 1. – 14. 2.
Paradiso-Lugano	Galerie Boni & Schubert	Giulio Turcato	2. 1. – 25. 1.
Luzern	Galerie Bank Brunner	H. R. Ambauen. Radierungen	18. 11. – 31. 1.
Lyss	Gemäldestube	Karl Gerber	17. 1. – 15. 2.
Meisterschwanden	Kunst-Galerie	12 Schweizer Maler	1. 1. – 31. 1.
Olten	Galerie im Zielemp	Chinesische Farbholztafeldrucke	24. 1. – 18. 2.
Rolle	Galerie du Port	Tatiana Vizna – A. Egger. Marion Gétaz. Tapisseries	6. 12. – 31. 1.
Rothrist	Galerie Klöti	Joseph Zimmermann	16. 1. – 14. 2.
St. Gallen	Galerie Ida Niggli	Art ménagère, Objekte, und Gewerbepolizeikulturgebühr-Collagen	11. 11. – 17. 1.
	Galerie dibi däbi	André Verlon Slavoljub Radojcic	24. 1. – 14. 2. 6. 1. – 15. 2.
St. Moritz	Hotel Schweizerhof	Moderne Kunst – Naïve Malerei	15. 12. – 15. 3.
Schaffhausen	Museum zu Allerheiligen	Hans-Martin Erhardt	11. 11. – 14. 2.
Solothurn	Galerie Bernard	Jeroen Henneman	9. 1. – 9. 2.
Stans	Kunstgalerie Chäslager	Salzmann – Serf – Ronniger – Bienza – Peltier	3. 1. – 18. 1.
Thun	Thunerhof	Weihnachtsausstellung	13. 12. – 18. 1.
Winterthur	Kunstmuseum Galerie Im Weißen Haus Stadthaus- und Lindengutpark	Kubismus, Futurismus, Orphismus in der Schweizer Malerei Fred Eisermann Willy Gutmann. Freilichtausstellung	18. 1. – 8. 3. 16. 1. – 14. 2. ab Oktober
Zofingen	Galerie Zur alten Kanzlei	Jacques Knecht	17. 1. – 8. 2.
Zürich	Kunsthaus Graphische Sammlung ETH Kunstgewerbemuseum Strauhof Galerie Pierre Baltensperger Galerie Beno Galerie Bischofberger Galerie Suzanne Bollag Galerie Burgdorfer-Elles Galerie Coray Gimpel & Hanover Galerie Galerie Semia Huber Galerie Daniel Keel Galerie Klubschule, Engelstraße 6 Galerie Klubschule, Stampfenbachstraße 138 Galerie Konkordia Galerie Läubli Galerie für naive Kunst Galerie Orell Füssli Galerie Palette Galerie Römerhof Rotapfel-Galerie Galerie Stummer & Hubschmid Galerie Annemarie Verna Galerie Walcheturm Galerie Henri Wenger Galerie Wolfsberg Galerie Renée Ziegler, Zeltweg 7 Galerie Renée Ziegler, Minervastraße 33 GSMBA-Ausstellungsfenster Bankverein Das schwarze Brett, Urbangasse Kulturoyer MGB am Limmatplatz	Paul Speck Josef Weisz, Holzschnitte Magie des Papiers Ernst Müller – Alfred Meyer Carlos Duss Hermann Plattner – Werner Witschi H. R. Giger Gianni Colombo Karl Villinger Zürcher Künstler Julio Gonzalez Arnaldo Pomodoro. Skulpturen, Schmuck, Graphik Gabriella Hajnal. Tapisserien Audiovisuelle Projektionen – Kollektive Regiebilder – New Art Schweizer Graphik Max Gubler – Turo Pedretti Max Fröhlauf – Pieter van de Cuylen Naïve Kunst aus Jugoslawien 25 Jahre Galerie Orell Füssli Rosina Kuhn Max Hellstern Ernst Jörg Edition 12x12 – Tiberiu Nicorescu Ignaz Epper Togu – Charles Trüb De Toulouse-Lautrec à Picasso Naïve, surrealistische und phantastische Kunst Frank Stella Kenneth Noland Heinrich Müller – Friedrich Keller – Secondo Puschel Zürcher Festplakate seit 1914 Das Stillleben in der Malerei	18. 1. – 22. 2. 10. 1. – 1. 2. 29. 11. – 25. 1. 7. 1. – 24. 1. 6. 12. – 20. 1. 17. 1. – 7. 3. 16. 1. – 11. 2. 16. 1. – 17. 2. 6. 1. – 6. 2. 5. 12. – 17. 1. 14. 1. – 21. 2. 31. 10. – 31. 1. 25. 11. – 14. 1. 6. 1. – 13. 2. 1. 9. – 31. 1. 1. 11. – 15. 2. 12. 1. – 31. 1. 10. 1. – 7. 2. 9. 1. – 5. 2. 10. 1. – 8. 2. 10. 1. – 3. 2. 21. 11. – 31. 1. 8. 12. – 20. 1. 16. 1. – 14. 2. 1. 12. – 31. 1. 8. 1. – 31. 1. 27. 1. – 17. 2. 12. 12. – 31. 1. 28. 11. – 24. 1. 10. 12. – 17. 2. Dez. – 20. 2.